

Deutsch-Schweizerischer Geodynamik-Workshop in Bad Belzig,

29. August bis 1. September 2021

Lena Noack, FU Berlin & Gregor J. Golabek, Bayerisches Geoinstitut Bayreuth



Auch wenn das Lächeln der Teilnehmer und Teilnehmerinnen dieses Jahr hinter Masken verborgen bleiben musste, war die Begeisterung, endlich wieder ein Meeting in Person zu erleben, groß.

Seit fast 30 Jahren findet alle zwei Jahre der Deutsch-Schweizerische Geodynamik-Workshop des DGG-Arbeitskreises „Dynamik des Erdinneren“ an verschiedenen Standorten statt. Der eigentlich für 2020 geplante Workshop in Bad Belzig, organisiert von Prof. Dr. Lena Noack und ihrer Arbeitsgruppe an der Freien Universität (FU) Berlin, konnte nun in diesem Sommer endlich nachgeholt werden. Drei Jahre nach dem letzten Deutsch-Schweizerischen Geodynamik-Workshop – und für viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen zwei Jahre nach der letzten in Person stattfindenden wissenschaftlichen Veranstaltung – haben sich dieses Jahr besonders

viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Konferenzhotel Springbachmühle in Bad Belzig eingefunden. Mit insgesamt 61 Teilnehmenden (von denen 54 vor Ort und 7 virtuell teilgenommen haben) aus Deutschland, der Schweiz, Großbritannien, Norwegen, Tschechien, Portugal und den USA war der Workshop einer der bisher größten Deutsch-Schweizerischen Geodynamik-Workshops.

Natürlich wurde das Thema Hygiene ganz groß geschrieben auf dem diesjährigen Workshop – neben dem Ermöglichen einer virtuellen Teilnahme wurde vor Ort auf die „3G-Regel“ sowie ständiges Lüften, Tragen



Workshopdinner im Restaurant Haus am See in Bad Belzig

von Masken, regelmäßige Desinfektion und ausreichend Abstand zwischen den Teilnehmern geachtet.

Der Workshop gliederte sich in fünf Sessions mit je einer bzw. einem eingeladenen Vortragenden. **Anna Gülcher** eröffnete die Session zur geodynamischen Modellierung der Erde mit ihrem *Keynote*-Vortrag zur gekoppelten Evolution der verschiedenen Reservoirs im Erdmantel. Die zweite Session fokussierte sich auf die terrestrischen Planeten und Monde und wurde mit dem virtuell gehaltenen Vortrag von **Maxime Maurice** zur frühen Dynamik des Mondmantels abgerundet. Danach folgte eine Poster-Session, in der 21 wissenschaftliche Arbeiten vorgestellt wurden (die virtuell teilnehmenden Personen haben die Poster als PDF-Datei zur Verfügung gestellt bekommen).

Der zweite Tag konzentrierte sich auf quantitative geologische Modelle und begann mit dem *Keynote*-Vortrag von **Agnes Kiraly** zum Thema Subduktionszonen. Am Nachmittag läutete der Vortrag von **Harro Schme-**

ling das Thema Schmelzbildung und deren Transport ein. Den Abschluss des Tages bildete das Workshopdinner, welches am See mitten im Herzen von Bad Belzig als *Smoker-BBQ-Event* stattfand und vor allem für die Vernetzung der Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen essentiell war.

Der letzte Tag des Geodynamik-Workshops war neuen Konzepten in der geodynamischen Modellierung gewidmet und wurde vom *Keynote*-Vortrag von **Stefan Schmalholz** zur thermo-hydro-mechanisch-chemischen Modellierung abgerundet.

Die finanzielle Unterstützung durch die DGG trug zum Gelingen des Workshops bei. Außerdem wurde der Workshop finanziell durch das DFG-geförderte Transregio-Netzwerk *TRR 170: Late Accretion onto Terrestrial Planets* unterstützt. Das gesamte Programm inkl. der Abstracts ist auf der Workshop-Homepage <<http://geodyn-chic.de/geodynamics-ws-2021>> zu finden.

29. Schmucker-Weidelt-Kolloquium für Elektromagnetische Tiefenforschung

Jana H. Börner, Pritam Yogeshwar & Michael Grinat, AK Elektromagnetische Tiefenforschung

Vom 27. bis 30. September 2021 fand das 29. Schmucker-Weidelt-Kolloquium für Elektromagnetische Tiefenforschung statt. Dieses vom DGG-Arbeitskreis „Elektromagnetische Tiefenforschung“ alle zwei Jahre durchgeführte Kolloquium dient dem wissenschaftlichen Austausch im Bereich der elektrischen und elektromagnetischen Verfahren der Geophysik. Es wurde in diesem Jahr von den Kolleginnen und Kollegen des Leibniz-Instituts für Angewandte Geophysik und der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover organisiert. Ursprünglich sollte es – wie auf dem Kolloquium 2019 vereinbart – in den Räumlichkeiten des Gustav-Stresemann-Instituts in Bad Bevensen stattfinden. Aufgrund der COVID19-Pandemie mussten wir unser Kolloquium jedoch virtuell abhalten. Das verwendete Konferenztool *SpatialChat* bildete den Ablauf des Kolloquiums aber sehr gut ab, so dass sowohl in einem *Lecture Room* Vorträge gehalten und besprochen als auch Poster in jeweils separaten Räumen vorgestellt und diskutiert werden konnten. In den vorhandenen Lobbys waren darüber hinaus Gespräche in größeren und kleineren Gruppen möglich. Insgesamt entwickelten sich somit auch auf diesem Online-Kolloquium intensive Dis-

kussionen. Dazu trug sicherlich auch bei, dass sich ähnlich viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer offiziell zum Kolloquium angemeldet hatten wie in den vergangenen Jahren, nämlich 85. Diese kamen überwiegend aus Deutschland, aber auch aus verschiedenen europäischen Ländern sowie aus China, Südamerika, dem Iran und den USA.

Da die anfallenden Kosten für das Konferenztool von der DGG übernommen wurden, war eine gebührenfreie Teilnahme möglich. Dies nutzten mehrere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, aber auch Studierende, um sich zumindest einige der Präsentationen anzusehen, so dass insgesamt etwa 115 Personen an dem Kolloquium teilnahmen.

Es wurden 32 Vorträge gehalten und 26 Poster vorgestellt. Deren Themen waren wie üblich breit gestreut. Sie umfassten sowohl Messungen in verschiedenen Gebieten der Erde, z.B. in Namibia, der Antarktis, in Chile, Australien, China und Tschechien, aber auch Messungen mit verschiedenen Methoden wie Magnetotellurik, Transientelektromagnetik, Radiomagnetotellurik, Geoelektrik, Induzierte Polarisation, Nuklear-Magnetische Resonanz und Marine Elektromagnetik sowie